

Beliebte „Bayrische Française“

Spaß mit Tänzen aus aller Welt

Wie jedes Jahr leitete Professor Dr. Marianne Bröcker den Arbeitskreis Tanz der Wies-Woche. Dazu gesellten sich täglich, in der Stunde vor dem Mittagessen, ein harter Kern von gut zwanzig treuen Tänzerinnen und Tänzern. Mit diesen konnte die Leiterin Tänze aus vieler Herren Länder, beispielsweise aus Israel, Frankreich, Nord-Amerika und dem Balkan, einstudieren. Mit Rücksicht auf die Heterogenität der Gruppe vermied sie die Vermittlung akrobatischer und virtuoser Tänze und Schrittfolgen und forderte die Lerneifrigen stattdessen mit Grundschritten und daraus abgeleiteten einfachen Variationen. Davon profitieren konnten auch die vielen „Gäste“

und „Neugierigen“, die am zweiten Abend dieser Woche Gelegenheit hatten, den Arbeitskreis zu beschnuppern. Ihr zahlreiches Erscheinen füllte den zur Verfügung gestandenen Saal zur Gänze. Frau Bröcker wählte hierzu Reigentänze, aber auch Paartänze mit impliziten Partnerwechsellern, was dem geselligen und kommunikativen Charakter dieses Abends Rechnung trug. Den Schwerpunkt setzte die Leiterin in diesem Jahr auf Schreittänze und kam damit gerade älteren Teilnehmern und Schwangeren entgegen. Bis zum Ende der Woche wurde deshalb eine Française bayrischer Fassung („Frantze“) einstudiert. Sie bestand aus fünf Touren, innerhalb

Berichte

derer Frau Bröcker die Schritte ansagte. Die Früchte dieser Arbeit konnten schließlich, in Synergie mit dem Holzbläserensemble, den übrigen Teilnehmern der Sing- und Orchesterwoche im Freien vor dem Exerzitenhaus von St. Ot-

tilien vorgeführt werden. Hierbei wechselwirkten die Zuschauer mit den Tänzern zur Belustigung aller, womit der Arbeitskreis „Tanz“ einen heiteren Abschluß fand.

Udo Auer